

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX
A. Einleitung	1
§1 Einleitung und Begriffe	1
I. Einführung	1
II. Schieds- und staatsgerichtliche Zuständigkeit im Widerstreit	2
III. Begriffliche Abgrenzung der Untersuchung	5
1. Schweizerische Schiedsgerichte	5
2. Staatsgerichte	6
3. Parallelverfahren	7
B. Der Entscheid über die schiedsgerichtliche Zuständigkeit	8
§2 Grundlagen der schiedsgerichtlichen Zuständigkeit	8
I. Schiedsgerichtsbarkeit und das staatliche Rechtspflegesystem	8
II. Die zulässige und gültige Schiedsvereinbarung als Basis der schiedsgerichtlichen Zuständigkeit	10
1. Zulässigkeit (Schiedsfreiheit)	10
a. Allgemeines	10
b. Institutionelle Zulässigkeit der Schiedsgerichtsbarkeit in der Schweiz	11
c. Schiedsfähigkeit	11
aa. Allgemeines	11
(1) Begriff	11
(2) Rechtsgrundlage	13
(3) Prüfungsphasen	14
bb. Die Schiedsfähigkeit nach KSG	15
cc. Die Schiedsfähigkeit nach IPRG	15
(1) Grundsatz	15
(2) Begrenzung der Schiedsfähigkeit durch ausländisches Recht?	17
dd. Die Schiedsfähigkeit nach NYÜ	19
d. Schiedsbeteiligung staatlicher oder staatlich beherrschter Parteien	20
2. Gültige Schiedsvereinbarung	20
a. Allgemeines	20
b. Formgültigkeit	21
c. Materielle Gültigkeit	21
d. NYÜ	22
III. Die Wirkungen einer Schiedsvereinbarung	23
1. Allgemeines	23
2. Positive Wirkungen	24
a. Ermächtigung des Schiedsgerichts (Prorogation)	24
b. Zugang zu "Dienstleistungen" der staatlichen Rechtspflege	24
c. Grundlage für den Zugang zum staatlichen Vollstreckungsapparat	24

aa. Vollstreckung im Sitzstaat	24
bb. Vollstreckung im Ausland	25
3. Negative Wirkung: Die Derogation der staatlichen Gerichtsbarkeit	25
a. Derogation der staatlichen Gerichtsbarkeit des Sitzstaates (Art. 7 IPRG)	25
b. Derogation ausländischer staatlicher Gerichtsbarkeit	26
aa. Im Allgemeinen	26
bb. NYÜ	27
(1) Allgemeines	27
(2) Art. II Abs. 3 NYÜ	28
IV. Zusammenfassung	29
§3 Der Entscheid über die schiedsgerichtliche Zuständigkeit	30
I. Besonderheiten des Entscheids über die Zuständigkeit eines Schiedsgerichts	30
1. Der Autonomiegrundsatz	30
2. Trennung von Zuständigkeitsentscheid und Sachentscheid	31
3. "Kompetenz-Kompetenz"	32
a. Begriff	32
b. Bedeutung	33
II. Der Entscheid über die Zuständigkeit eines schweizerischen Schiedsgerichts	34
1. Entscheid des Schiedsgerichts	34
2. Staatsgerichtliche Überprüfung	35
3. Staatsgerichtliche Erstprüfung	36
a. Schiedseinrede	36
b. Feststellungsklage	37
aa. Rechtsprechung und Lehre in der Schweiz	37
bb. Stellungnahme	39
4. Keine grundsätzliche Entscheidungspriorität weder des Schieds- noch des Staatsgerichts	40
a. "Entscheidungspriorität des Schiedsgerichts" nach Art. 8 KSG und Art. 186 IPRG	41
b. "Vorrang der Schiedsgerichtsbarkeit" nach Art. 7 IPRG und Art. II Abs. 3 NYÜ	43
III. International vergleichender Überblick	45
1. UNCITRAL-ML	45
2. Deutschland	45
3. Vereinigtes Königreich	46
4. Frankreich	47
5. USA	48
IV. Zusammenfassung	49
C. Schweizer Schiedsgerichte und Parallelverfahren vor Staatsgerichten im In- und Ausland	52
§4 Die Regelung paralleler Verfahren im Allgemeinen	52
I. Einführung	52
II. Schweizerische staatliche Gerichte und staatsgerichtliche Parallelverfahren im In- und Ausland	52
1. Entstehung von Parallelverfahren	52
2. Das Koordinationsmodell in der Schweiz	53
a. Res iudicata und Litispendenz	53

b. Rechtstheoretische Grundlage	54
c. Die Berücksichtigung paralleler inländischer Verfahren	55
d. Die Berücksichtigung paralleler ausländischer Verfahren	56
aa. Abgeschlossene ausländische Verfahren	56
bb. Laufende ausländische Verfahren	56
e. Gemeinsame Prinzipien zur Koordination staatsgerichtlicher Verfahren	58
3. Alternative Koordinationsmodelle	59
III. Grundlagen der Koordination von schieds- und staatsgerichtlichen Parallelverfahren	60
1. Entstehung von Parallelverfahren	60
2. Koordinationsbedarf zwischen Schieds- und Staatsgerichtsbarkeit	63
3. Zielvorgaben an die Koordination von schieds- und staatsgerichtlichen Verfahren	65
a. Vorteile der Schiedsgerichtsbarkeit	65
b. Zielvorgaben	65
c. Schiedsgerichtsbarkeit und die Grundsätze der staatsgerichtlichen Koordinierung	66
IV. Zusammenfassung	67
§5 Res iudicata im Verhältnis schweizerischer Schiedsgerichte zu in- und ausländischen Staatsgerichten	69
I. Res iudicata im Binnenverhältnis schweizerischer Schieds- und Staatsgerichte	69
1. Bindung des Schiedsgerichts an das Sachurteil eines staatlichen Gerichts	69
2. Bindung staatlicher Gerichte an den Sachentscheid eines Schiedsgerichts	69
3. Bindung des Schiedsgerichts an den positiven Zuständigkeitsentscheid eines staatlichen Gerichts	70
4. Bindung des staatlichen Gerichts an einen positiven Zuständigkeitsentscheid des Schiedsgerichts	73
5. Zusammenfassung	74
II. Res iudicata im internationalen Verhältnis schweizerischer Schieds- und ausländischer Staatsgerichte	75
1. Bindungswirkung ausländischer staatsgerichtlicher Entscheide in Angelegenheiten, die Gegenstand einer Schiedsvereinbarung sind	75
a. Bindungswirkung ausländischer Urteile im Allgemeinen	75
b. Bindungswirkung von Urteilen ausserhalb des Anwendungsbereichs des LugÜ	76
aa. Die bundesgerichtliche Rechtsprechung: Nichtanerkennung wegen fehlender indirekter Zuständigkeit	76
bb. Kritik	77
(1) Widerspruch zu den Grundsätzen schweizerischer Schiedsgerichtsbarkeit	78
(2) Keine Anwendbarkeit des NYÜ	80
(3) Widerspruch zu allgemeinen Grundsätzen des Internationalen Zivilverfahrensrechts	81
cc. Lösungsvorschlag auf der Grundlage von Art. 7 IPRG	82
dd. Exkurs: Sitz des Schiedsgerichts im Urteilsstaat oder einem Drittstaat	84
c. Bindungswirkung von Urteilen im Anwendungsbereich des LugÜ	85
aa. LugÜ/EuGVÜ und Schiedsgerichtsbarkeit im Allgemeinen	85

bb. Anwendbarkeit von LugÜ/EuGVÜ auf Urteile in Angelegenheiten, die Gegenstand einer Schiedsvereinbarung sind	86
cc. Zulässigkeit einer Nachprüfung im Rahmen der Anerkennung und Vollstreckung	88
(1) Lehre	88
(2) Rechtsprechung	90
(3) Stellungnahme	92
d. Bindungswirkung ausländischer positiver Zuständigkeitsentscheide	94
2. Sperrwirkung schweizerischer Schiedsentscheide bei der Anerkennung ausländischer staatsgerichtlicher Urteile	96
a. Sperrwirkung von Sachentscheiden schweizerischer Schiedsgerichte	96
b. Sperrwirkung von positiven Zuständigkeitsentscheiden schweizerischer Schiedsgerichte	98
3. Zusammenfassung	99
III. Internationaler Vergleich	100
IV. Zusammenfassung	101
§6 Litispendenz im Verhältnis schweizerischer Schiedsgerichte zu in- und ausländischen Staatsgerichten	103
I. Einführung	103
II. Lehre und Rechtsprechung in der Schweiz	104
1. Kein Koordinationsbedarf wegen Entscheidungsvorrang des Schiedsgerichts	105
2. Keine Koordination	106
3. Koordination mittels Litispendenzregeln	107
a. Einseitige Koordination: Sperrwirkung nur schiedsgerichtlicher, nicht aber staatsgerichtlicher Litispendenz	107
b. Beidseitige Koordination: Sperrwirkung schieds- und staatsgerichtlicher Litispendenz	110
4. Anderweitige Lösungsvorschläge	111
a. "Entscheid über die Zuständigkeit zum Entscheid über die Zuständigkeit über die Zuständigkeit zum Sachentscheid"	111
b. Rückgriff auf kantonales Recht	113
5. Rechtsprechung des Bundesgerichts	113
a. "MSC"-Entscheid vom 16. Januar 1995 (BGE 121 III 38 ff.)	114
b. "Société G."-Entscheid vom 20. Dezember 1995 (BGE 121 III 495 ff.)	114
c. "Condesa"-Entscheid vom 19. Dezember 1997 (BGE 124 III 83 ff.)	115
III. Litispendenz im Binnenverhältnis schweizerischer Schieds- und Staatsgerichte	116
1. Grundsätzliche Fragen zur Anwendbarkeit der Litispendenzregeln im Verhältnis von Schieds- und Staatsgerichten	116
a. Anwendung der Litispendenzregeln als zivilprozessualer Normalfall zur frühzeitigen Verhinderung sich widersprechender Urteile	116
b. Prüfung grundsätzlicher Einwände gegen die Anwendbarkeit der Litispendenzregeln im Verhältnis von Schieds- und Staatsgerichten	117
aa. Keine litispdependenzrelevante Konfliktlage	117
bb. Ausschluss durch Gesetzesnormen	119
(1) "Entscheidungspriorität des Schiedsgerichts" nach Art. 8 KSG und Art. 186 IPRG	119
(2) "Vorrang der Schiedsgerichtsbarkeit" nach Art. 7 IPRG und Art. II Abs. 3 NYÜ	119

(3) "Ausschluss der Schiedsgerichtsbarkeit" nach Art. 1 Abs. 2 Ziff. 4 LugÜ	120
cc. Pacta sunt servanda und Privatautonomie	121
dd. Schutz des Schiedsplatzes Schweiz vor ausländischen Restriktionen	123
ee. Zu starre Lösung und Begünstigung von forum running	123
ff. Pflicht zur Gewährung von Rechtsschutz	125
gg. Sachfremde Interessen der urteilenden Spruchkörper	126
hh. Verzögerungspotenzial	127
c. Zusammenfassung	128
2. Anwendbarkeit der Litispendenzregelung von Art. 35 GestG	130
3. Exkurs: Die Kognition des staatlichen Richters	132
4. Zusammenfassung	135
IV. Litispendenz im internationalen Verhältnis schweizerischer Schieds- und ausländischer Staatsgerichte	135
1. Schweizer Schiedsgerichte und ausländische Litispendenz im allgemeinen internationalen Verhältnis	136
a. Anwendbarkeit der Litispendenzregelung von Art. 9 IPRG	136
b. Die Anerkennungsprognose im Speziellen	137
c. Fazit	138
2. Schweizer Schiedsgerichte und ausländische Litispendenz im Rahmen des LugÜ	139
a. Anwendbarkeit der Litispendenzregelung von Art. 21 LugÜ	139
b. Rückgriff auf autonomes Recht?	140
c. Fazit	141
3. Zusammenfassung	142
V. Internationaler Vergleich	142
1. UNCITRAL-ML	142
2. Frankreich	143
3. Deutschland	143
4. Vereinigtes Königreich	144
5. USA	144
6. Weitere internationale Regelungen	145
a. Genfer Übereinkommen von 1961	145
b. Ausblick: Haager Übereinkommen	146
VI. Exkurs: Antisuit Injunctions	146
1. Allgemeines	146
2. Schweizerische Schiedsgerichte und antisuit injunctions	148
a. Antisuit injunctions im Rahmen von EuGVÜ/LugÜ	148
aa. Antisuit injunctions und der Anwendungsbereich der Übereinkommen	148
bb. Zulässigkeit von antisuit injunctions im Rahmen der Übereinkommen	149
b. Nach autonomem schweizerischem Recht (IPRG)	150
c. Antisuit injunctions zum Schutze eines schweizerischen Schiedsverfahrens	151
3. Zusammenfassung und Fazit	152
VII. Zusammenfassung	153
§7 Neueste bundesgerichtliche Rechtsprechung	156

I. Sachverhalt und Prozessgeschichte	156
II. Die Erwägungen des Bundesgerichts	157
III. Würdigung	158
D. Ergebnisse	160
§8 Zusammenfassende Thesen und Ausblick	160
I. Zusammenfassende Thesen	160
II. Fazit und Ausblick	165